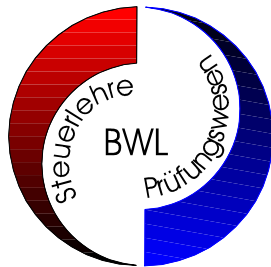




**Universität
Siegen**

Vortrag Universität Wien
9. Oktober 2008

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz und steuerliche Gewinnermittlung



Univ.-Prof. Dr. N. Krawitz

Lehrstuhl BWL II,

*insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und
Prüfungswesen*

© Alle Rechte vorbehalten.

Gliederung (I)

1. Einleitung

2. Bedeutung der Reform für die direkte Maßgeblichkeit

21. Begriff und Formen der direkten Maßgeblichkeit
22. Durchbrechungen der Maßgeblichkeit
23. Ausgewählte Änderungen bei der Bilanzierung und Bewertung

3. Abschaffung der Umkehrmaßgeblichkeit

31. Begriff der Umkehrmaßgeblichkeit
32. Geplante Änderung des Einkommensteuergesetzes und des Handelsgesetzbuches

Gliederung (II)

- 4. Änderungen der latenten Steuern im handelsrechtlichen Jahresabschluss**
- 5. Schlussbetrachtung**

Entwicklungen und Hintergrund

- **Internationalisierung** der Rechnungslegung
- Zunehmende Auswirkung auf **EU** und **Deutschland**
- **IFRS-Konzernabschluss** für kapitalmarktorientierte Konzerne gem. **EU-Verordnung** vom 19.7.2002 und ergänzender Regelung des **§ 315a HGB**
- **Wahlrecht** für nicht kapitalmarktorientierte Konzerne (§ 315a Abs. 3 HGB)
- **Option** zur Offenlegung eines **IFRS-Einzelabschlusses** gem. § 325 Abs. 2a HGB

Rechnungslegung für KMU

- **Frage** nach weiterer Entwicklung der Rechnungslegung für nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen
- **Small Medium Entities (SME)-Projekt** des IASB
 - Febr. 2007 umfangreicher und **komplexer Entwurf**
 - Vielfach **Verweise** auf „Full-IFRS“
- Zahlreiche **kritische** Stellungnahmen
- Keine Ideallösung in Sicht

Entwicklung des HGB

- Bisher **partielle Integration** einzelner IFRS-Komponenten, insbes. Anhangsangaben und Lageberichtserweiterung (u.a. BilReG v. 4.12.2004, VorstOG v. 3.8.2005, TUG v. 5.1.2007)
- Neu: **Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)**
 - Referentenentwurf vom 8.11.2007
 - Regierungsentwurf vom 21.5.2008
(Br-Drs. 344/08 v. 23.05.2008)
 - Wegen der **Steuerfrage** hier nur Betrachtung **Jahresabschluss** (Einzelabschluss)

Allgemeine Zielsetzung

„Ziel .. ist es .., das bewährte HGB-Bilanzrecht zu einer **dauerhaften und im Verhältnis zu den internationalen Rechnungslegungsstandards vollwertigen, aber kostengünstigeren und einfacheren Alternative** weiter zu entwickeln, **ohne** die Eckpunkte des HGB-Bilanzrechts – die **HGB-Bilanz bleibt Grundlage der Ausschüttungsbemessung und der steuerlichen Gewinnermittlung** – und **das bisherige System der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** aufzugeben.“

(BilMoG-RegE, S. 1; Hervorhebungen nicht im Original.)

Einzelne Ziele

- **Aufrechterhaltung** eines gleichwertigen, einfacheren und kostengünstigeren Regelwerkes insbes. für den **Mittelstand**
- Maßvolle **Annäherung** an IFRS durch Abschaffung handelsrechtlicher Ansatz-, Ausweis- und Bewertungswahlrechte
- **Nichtaufgabe** allgemein anerkannter handelsrechtlicher Bilanzierungsprinzipien sowie des Systems der GoB
- **Anhebung** des Informationsniveaus ohne Anstreben des Detaillierungsgrades der IFRS
- **Beibehaltung** von **Gewinnausschüttungsfunktion** und der **Maßgeblichkeit** als mittelstandsfreundliche Eckpfeiler der handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften

Problematik des steuerlichen Einzelzieles

- Dauerhafte **Beibehaltung** der **Maßgeblichkeit** aber offen:
„... **ist zu überprüfen**, ob dieser Jahresabschluss seine bisherige Funktion, aufgrund des Maßgeblichkeitsgrundsatzes die steuerliche Leistungsfähigkeit des bilanzierenden Kaufmanns abzubilden, weiterhin erfüllen kann. Die Informationsfunktion der Handelsbilanz tritt in den Vordergrund und das Realisationsprinzip als Gradmesser der steuerlichen Leistungsfähigkeit wird punktuell modifiziert.“

(BilMoG-RegE, S. 72)

- Alternative: Zukünftige Entwicklung einer **eigenständigen steuerlichen Gewinnermittlung**

Beibehaltung wichtiger GoB

- Beibehaltung der bisherigen **Bedeutung** insbes. des
 - Vorsichtsprinzips
 - Realisationsprinzips
 - Stichtagsprinzips
- Lediglich punktuell andere **Gewichtung** (!?)
- Stärkere Betonung der **Informationsfunktion**

(BilMoG-RegE, S. 73)

Umsetzung von EG-Richtlinien

- 2006/43/EG (sog. **Abschlussprüferrichtlinie**)

Harmonisierung der Anforderungen an die Abschlussprüfung, u.a. in den Bereichen Ausbildung, Prüfung und Zulassung, Berufsgrundsätze sowie Prüfungs- und Qualitätssicherungsstandards

- 2006/46/EG (sog. **Abänderungsrichtlinie**)

Änderung der 4. und 7. EG-Richtlinie, v.a.

- Anhebung der Größenklassenmerkmale nach § 267 HGB,
- Zusätzliche Angabepflichten, insbes. zu außerbilanziellen Geschäften (§ 285 Satz 1 Nr. 16 - 28 HGB-E),
- Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB-E) und
- Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG-E)

Zwischenbewertung der Zielsetzung

- Neue Auslegung des **Kompromisses** zwischen **Zahlungsbemessungs-** und **Informationsfunktion**
 - Bisher **Dominanz** der **Zahlungsbemessungsfunktion**
 - Aufwertung der **Informationsfunktion**
(nicht nur eher im Anhang und Lagebericht, sondern verstärkt in der Bilanz mit GuV)
- **Besonderes Problem** der **steuerlichen Relevanz** der Änderungsvorschläge wegen widersprüchlicher **Zielsetzung** des Gesetzentwurfs

Zielsetzung betr. Verhältnis zur Steuerbilanz

- Grundsätzliche Forderung nach **Steuerneutralität**
(RefE, S. 78 und RegE, S. 89)
- **Verfolgung** der **Steuerneutralität** im weiteren
Gesetzgebungsverfahren (Modifikationen im Reg-E)
- Z.T. eindeutige, z.T. weniger klare **Auswirkungen** auf die
Steuerbilanz
- Wesentliche Differenzierung:
 - Beibehaltung der **Maßgeblichkeit**
 - Aufhebung der **umgekehrten Maßgeblichkeit**

Direkte Maßgeblichkeit (§ 5 Abs. 1 Satz 1 EStG-E)

„Bei Gewerbetreibenden, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet sind, Bücher zu führen und regelmäßig Abschlüsse zu machen, oder die ohne eine solche Verpflichtung Bücher führen und regelmäßig Abschlüsse machen, ist für den Schluss des Wirtschaftsjahres das Betriebsvermögen anzusetzen..., das nach den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auszuweisen ist, **es sei denn, im Rahmen der Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts wird oder wurde ein anderer Ansatz gewählt.**“

- Betriebsvermögen in **Steuerbilanz nach GoB**
- Handelsbilanz **Grundlage** für Steuerbilanz
- mit **neuer Öffnungsklausel** (s. unten)

Differenzierung der direkten Maßgeblichkeit

- **Materielle Maßgeblichkeit** (gem. Wortlaut)

Allgemeine Geltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) für Steuerbilanz unabhängig von der Erstellung einer Handelsbilanz

- **Formelle Maßgeblichkeit** (Auslegung u. § 5 Abs. 1 Satz 2 EStG)

Abhängigkeit der Steuerbilanz von der konkreten, im Einzelfall angefertigten Handelsbilanz

→ **Aufgabe** bzw. erhebliche Einschränkung der formellen Maßgeblichkeit durch BilMoG

Durchbrechungen der Maßgeblichkeit

- Eigene steuerliche **Bilanzierungsvorschriften**
(insbes. § 5 Abs. 2 - 5 EStG)
- **Bewertungsvorbehalt** (§ 5 Abs. 6 EStG):
„Die Vorschriften über ... die Bewertung und über die
Absetzung für Abnutzung oder Substanzverringerung sind
zu befolgen.“

mit zahlreichen Sondervorschriften im EStG und in anderen
Gesetzen
- **Folge:**
mehr oder weniger starke **Abweichungen** zwischen
Handels- und Steuerbilanz

Überblick über ausgewählte Änderungen

- (1) Bilanzierung immaterieller Vermögensgegenstände
- (2) Bilanzierung und Bewertung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes
- (3) Ermittlung der Herstellungskosten
- (4) Wertaufholungspflicht
- (5) Bewertung von Finanzinstrumenten
- (6) Bildung von Bewertungseinheiten
- (7) Ansatz und Bewertung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

- **Aufhebung des Aktivierungsverbotes** für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB)
- neu: prinzipielle **Aktivierungspflicht** (ähnlich IAS 38), soweit zweifelsfreie Abgrenzung vom originären Geschäfts- oder Firmenwert möglich
- **Aktivierungsverbot** für **nicht entgeltlich erworbene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten und vergleichbare immaterielle Vermögensgegenstände** (§ 248 Nr. 4 HGB-E)
- **Ausschüttungssperre** gem. § 268 Abs. 8 HGB-E
- Änderung **keine steuerliche Bedeutung**, da spezifisches Aktivierungsverbot (§ 5 Abs. 2 EStG)

Kritik

- **Abgrenzungsschwierigkeiten** zwischen der Forschungsphase (Aufwand) und der Entwicklungsphase (Herstellungskosten)
- Entwicklungskosten nicht generell Vermögensgegenstand
- Schwierige **Schätzbarkeit** der **Werte** (keine eindeutige Zurechenbarkeit der Herstellungskosten)
- große **Unsicherheit** des zukünftigen Nutzens
- Verstoß gegen Vorsichtsprinzip und Gläubigerschutz
- Keine Stärkung der Informationsfunktion (*Moxter 2008*)
- **Befürwortung** z.B. durch „Arbeitskreis Immaterielle Werte“ der Schmalenbach-Gesellschaft 2008

(2) Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert

- Wegfall des Ansatzwahlrechtes gem. § 255 Abs. 4 HGB
- **Ansatzgebot** gem. § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB-E
- **Fiktion:** zeitlich begrenzt nutzbaren Vermögensgegenstand (Gesetz: „gilt als“)
- Künftig **Gleichlauf** von Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Aktivierungspflicht
- Aber: unterschiedliche **Abschreibungsmodalitäten**
 - § 7 Abs. 1 Satz 3 EStG: Nutzungsdauer von 15 Jahren
 - § 253 Abs. 3 HGB-E: Betriebsindividuelle Nutzungsdauer

(3) Herstellungskosten

„**Neue**“ Definition gem. § 255 Abs. 2 HGB-E

- **Pflichtbestandteile:** Einzelkosten der Herstellung **und** angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des fertigungsbedingten Werteverzehrs des Anlagevermögens
- **Wahlbestandteile:** Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, der Aufwendungen für soziale Einrichtungen, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersvorsorge, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen (**wie bisher**)
- **Keine Einbeziehung:** Forschungs- und Vertriebskosten

Herstellungskosten (II)

- Wegfall des Bezuges auf „**Notwendigkeit**“ der Gemeinkosten
- **Annäherung** an die steuerliche **Wertuntergrenze**, aber keine Identität
- Prinzipielle Gleichheit von handels- und steuerrechtlicher **Wertobergrenze** (wie bisher)

(4) Wertaufholungen

- § 253 Abs. 5 HGB-E: Verankerung einer umfassenden **Wertaufholungspflicht**, wenn die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen
 - Ausnahme: **Zuschreibungsverbot** bei derivativem Geschäfts- oder Firmenwert
 - Steuerlich bereits jetzt **Wertaufholungsgebot** (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 Satz 4 EStG)
- ➔ somit **Angleichung** von Handels- und Steuerbilanz

(5)

Zu Handelszwecken erworbene Finanzinstrumente

- **Begriffsproblematik:** wohl weite Auslegung
- Bewertung mit **beizulegendem Zeitwert** (*fair value*)
(§ 253 Abs. 1 Satz 3 HGB-E)
- Modifikation bzw. Einschränkung des **Realisationsprinzips**
- aber: **Ausschüttungssperre** gem. § 268 Abs. 8 HGB-E
- Allgemeine **steuerliche Wertobergrenze** gem. § 5 Abs. 6
i.V.m. § 6 EStG: historische Anschaffungs- oder
Herstellungskosten

Finanzinstrumente bei Kreditinstituten

- Abgrenzung **Kreditinstitute** i.S.v. § 340 HGB
- Spezielle steuerliche Regelung § 6 Abs. 1 Nr. 2b EStG-E:
beizulegender Zeitwert abzüglich **Risikoabschlag**
 - ▶ **Besteuerung des realisierbaren Gewinns**
 - **Risikoabschlag**: „Surrogat für die in § 268 Abs. 8 HGB für die zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumente vorgesehene **Ausschüttungssperre**“
(Reg-E, S. 210)
- Für diese Branche somit **Maßgeblichkeit** auch in dieser speziellen Fair-Value-Bewertung

Probleme des neuen Zeitwertansatzes

- Gefahr weiterer **Übernahme** in die Steuerbilanz
 - Ausdehnung der bestehenden Ergänzung der Höchstwertvorschrift in § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG: „**oder dem an deren Stelle tretenden Wert**“
 - **Zukünftige Änderung** des EStG zur Angleichung
- **Nachteilige Folgen**
 - Besteuerung **realisierbarer**, statt realisierter Gewinne
 - Notwendigkeit der **Steuerzahlung** mit anderen Finanzmitteln, z.B. Krediten
 - **Risiko** der Reduktion des Zeitwertes vor Realisation
 - Beschränkung der **Entscheidungsfreiheit** zur Ausnutzung weiterer Wertsteigerungen

(6) Bewertungseinheiten

- Bisher (nur) steuerlich explizite Regelung (§ 5 Abs. 1a EStG)
- Eigentlich konkrete handelsbilanzielle Abbildung von **Bewertungseinheiten** maßgeblich für die Steuerbilanz
- Bistlang aber **keine handelsrechtliche Regelung**
- Daher Bildung nach **Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung**
- § 254 HGB-E: Bildung von Bewertungseinheiten, „soweit der Eintritt der abgesicherten Risiken ausgeschlossen ist“
- Zukünftig somit auch explizite Regelung für die **Maßgeblichkeit** dieser Regelung

(7) Bewertung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Abstellen auf den **Erfüllungsbetrag**

(§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB-E)

- Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen bei der Rückstellungsbewertung
 - **Steuerlicher Bewertungsvorbehalt:**
§ 6 Abs. 1 Nr. 3a lit. f EStG-E: nur Wertverhältnisse am Bilanzstichtag
- **Abzinsungsverpflichtung** zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB-E)
 - Steuerrechtlich z. Zt. fixer Kapitalisierungszinssatz von 5,5 %

Bewertung von Pensionsrückstellungen

- Geltung des **allgemeinen Bewertungsmaßstabes** (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB-E)
- Spezielle **steuerliche Regelung** (§ 6a EStG):
Sogenannte **Teilwertmethode** mit normiertem Kalkulationszinssatz von 6 %

→ Folge: Systematische **Unterschätzung** der zukünftigen
Versorgungsverpflichtungen anhand der ausgewiesenen
Pensionsrückstellungen

Vergleich beider Bilanzen im Überblick

Vereinfacht vier **Fälle**:

- 1 Identität bleibt bestehen
- 2 Identität fällt weg, d.h. neue Durchbrechung
- 3 Durchbrechung bleibt bestehen
- 4 Durchbrechung fällt weg, d.h. Identität entsteht

(Fälle z.T. nicht in Reinform, sondern näherungsweise)

Vergleich im Überblick

Fälle	1 Identität bleibt	2 fällt weg	3 Durchbr. bleibt	4 fällt weg
Immaterielle VG AV		X		
Bilanzierung GoF				X
Abschreibung GoF			X	
Herstellungskosten	(X)		(X)	(X)
Wertaufholung				X
Finanzinstrum. Handel				
- allg. Unternehmen		X		
- Kreditinstute	X			
Bewertungseinheiten	X			
Verbindl./Rückstellungen			X (größer)	
Gleichzeitige Wahlrechte		X		

Ausgewählte Stellungnahmen

- **Bundesrat 4.7.2008**

- (1) Beschränkung auf außerplanmäßige Abschreibungen beim **Geschäfts- oder Firmenwert (GoF)**
- (2) Beschränkung der Zeitbewertung für **Finanzinstrumente** auf Kredit- und Versicherungswirtschaft
- (3) Abzinsung von **Rückstellungen** mit Stichtagsmarktzinssatz
- (4) Verbesserung der Regelung zu **Bewertungseinheiten**

- **Bundesregierung 30.7.2008**

- (1) Befürwortet weiterhin planmäßige Abschreibung GoF
- (2) und (4) will Vorschläge des Bundesrates prüfen
- (3) Schließt sich aus verschiedenen Gründen dem Vorschlag nicht an

Umkehrmaßgeblichkeit (§ 5 Abs. 1 Satz 2 EStG)

- „Steuerliche Wahlrechte sind in Übereinstimmung mit der handelsrechtlichen Jahresbilanz auszuüben.“
- **Ausnahme:** Ausdrücklicher Verzicht dieser Bindung durch spezielle steuerrechtliche Vorschriften
- Wirkung bei **Wahlrechten** zum gleichen Sachverhalt in **beiden** Regelungswerken
- Besondere Bedeutung für steuerliche **Subventionswahlrechte**, die über das HGB hinausgehen
- Begründung: formal Einheitsbilanz
 - **Ausschüttungssperre** für Steuervergünstigungen
 - sog. Zwangskoordination

Handelsrechtliche Öffnungsklauseln

- § 247 Abs. 3 HGB: Bestimmte steuerliche Passivposten
→ Sonderposten mit Rücklageanteil
- § 254 HGB: Nur steuerrechtlich zulässige Abschreibung
- § 273 HGB: Bedingung für Sonderposten mit Rücklageanteil
- § 279 Abs. 2 HGB: Bedingung für Übernahme steuerlicher Abschreibungen
- § 280 Abs. 2 HGB: Steuerliches Beibehaltungswahlrecht
- § 281 HGB: Steuerliche Abschreibungen in Form von Sonderposten mit Rücklageanteil

Problematik der umgekehrten Maßgeblichkeit

- **Beschränkung** der **Aussagefähigkeit** der Handelsbilanz
- **Deformation** der Informationsfunktion
- Teilkorrektur durch **Anhangsangaben** gem. § 285 Satz 1 HGB: „Ausmaß“ der Beeinflussung des Jahresergebnisses

Abschaffung der Umkehrmaßgeblichkeit

- Reaktion auf Kritik an der Beschränkung der **Aussagefähigkeit** der Handelsbilanz
- **Steuerliche Öffnung** der Maßgeblichkeit:
„...es sei denn, im Rahmen der Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts wird oder wurde ein anderer Ansatz gewählt.“
(§ 5 Abs. 1 Satz 1 EStG-E) (s. Fol. 13)
- **Streichung** des bisherigen § 5 Abs. 1 Satz 2 EStG und sämtlicher HGB-Öffnungsklauseln (s. Fol. 33)
- Folge: **eigenständige Steuerbilanzpolitik** für spezifische Wahlrechte
- Problematik **latenter Steuern**

Einheitliche Ausübung von Wahlrechten

- **Weiterhin z. T. übereinstimmende Wahlrechte**, weil nicht „steuerspezifisch“
 - z. B. bei Abschreibungsmethoden und Verbrauchsfolgeverfahren
- insoweit auch zukünftig kongruente Ausübung dieser Wahlrechte gem. Maßgeblichkeit
(einheitliche Bilanzierung)

Latente Steuern gem. § 274 Abs. 1 HGB-E

- Grundlegende **Umgestaltung** der Steuerabgrenzung
- Bisher: erfolgsorientiertes **Timing-Konzept**
- Zukünftig: bilanzorientiertes **Temporary-Konzept**
- dadurch Berücksichtigung **quasi-permanenter Abweichungen** zwischen Handels- und Steuerbilanz
- Zukünftig: Bilanzierungspflicht für **aktive** latente Steuern (bisher Wahlrecht)
- neu prinzipiell auch für **Verlustvorträge (!)**
- § 268 Abs. 8 HGB-E: **Ausschüttungssperre**
- **Bedeutungszunahme**, da größere Abweichungen von Handels- und Steuerbilanz durch Aufgabe der **Umkehrmaßgeblichkeit**

Schlussbetrachtung

- Zukünftig stärkere Betonung der **Informationsfunktion** der Handelsbilanz (Internationalisierung)
- Durch Abschaffung der **Umkehrmaßgeblichkeit** stärkere **Verwerfungen** von Handels- und Steuerbilanz
→ neue Ausrichtung der Steuerbilanzpolitik
- Andererseits **Annäherung** von Handels- und Steuerbilanz durch Abschaffung „unzeitgemäßer“ Wahlrechte
- Steuerliche Beibehaltung des traditionellen Verständnisses des **Realisationsprinzips** (außer bei Finanzinstrumenten für Kreditinstitute!)
→ im Hinblick auf die **Zahlungsbemessungsfunktion** der Steuerbilanz wohl sachgerecht

Ausblick

- Beendigung des „**Schattendaseins**“ der **latenten Steuern** in der Handelsbilanz
- Höhere **Kosten der Abschlusserstellung**
(höhere Anforderungen, stärkere Verwerfungen, mehr Fälle latenter Steuern)
- **Widersprüche** in den Zielsetzungen und Grundsatz-
erklärungen
- Fragen:
Weitere Entwicklung der **Handelsbilanz**?
Weiterer Schritt in Richtung **eigenständige Steuerbilanz**?

Universität Siegen



Univ.-Prof. Dr. Norbert Krawitz
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
und Wirtschaftsrecht
Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre II

Postanschrift: 57068 Siegen

Telefon: 0271/740-3201 oder 3202
(Sekretariat nur vormittags)

Telefax: 0271/740-2255

E-Mail: krawitz@bwl.wiwi.uni-siegen.de

Homepage: <http://www.uni-siegen.de/dept/fb05/bwl2/>

Anschrift: Hölderlinstraße 3, Siegen

Raum: AVZ H-C 7307

Ausgewählte spezifische Abkürzungen

- AktG Aktiengesetz
- BilMoG Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (geplant 2008)
- BilReG Bilanzrechtsreformgesetz (v. 4.12.2004)
- Br-Drs. Bundesrat-Drucksache
- EStG Einkommensteuergesetz
- EStG-E Einkommensteuergesetz-Entwurf
- GoB Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- HGB Handelsgesetzbuch
- HGB-E Handelsgesetzbuch-Entwurf
- IAS International Accounting Standards
- IASB International Accounting Standards Board
- IFRS International Financial Reporting Standards
- KMU Kleinere und mittlere Unternehmen
- RefE Referentenentwurf
- RegE Regierungsentwurf
- SME Small Medium Entities
- TUG Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (v. 5.1.2007)
- Ubg Die Unternehmensbesteuerung (Zeitschrift)
- VorstOG Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (v. 3.8.2005)
- WPg Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)

Ausgewählte Literaturhinweise

- Dörfler, Oliver/Adrian, Gerrit:** Zum Referentenentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG): Steuerliche Auswirkungen, in: DB 2008, Beilage 1 zu Heft 7, S. 44-49.
- Gemeinhardt, Jürgen/Bode, Marcel:** Änderungen bei der Bewertung von zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumenten, in: StuB 2008, S. 460-464.
- Günkel, Manfred:** Steuerliche Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, in: Ubg 2008, S. 126-134.
- Herzig, Norbert:** Modernisierung des Bilanzrechts und Besteuerung, in: DB 2008, S. 1-10.
- Herzig, Norbert:** Steuerliche Konsequenzen des Regierungsentwurfs zum BilMoG, in: DB 2008, S. 1339-1345.
- Hoffmann, Wolf-Dieter/Lüdenbach, Norbert:** Inhaltliche Schwerpunkte des BilMoG-Regierungsentwurfs, in: DStR, 46. Jg., 2008, Beihefter zu Heft 30, S. 49*-68*.
- Karrenbrock, Holger:** Von der Steuerabgrenzung zur Bilanzierung latenter Steuern – Die Neuregelung der Bilanzierung latenter Steuerzahlungen nach dem Entwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), in: WPg 2008, S. 328-337.
- Loitz, Rüdiger:** Latente Steuern nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), in: DB 2008, S. 249-256.
- Müller, Stefan/Reinke, Jens:** BilMoG-Regierungsentwurf. Konkretisierung der Steuerneutralität und der Bilanzierungsschwelle, in: Stbg 2008, S. 336-343.
- Niehus, Rudolf, J.:** Das BilMoG – International für den Mittelstand eine gleichwertige Alternative?, in: DStR, 46. Jg., 2008, S. 1451-1459.
- Schmiel, Ute/Breithecker, Volker (Hrsg.):** Steuerliche Gewinnermittlung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, Berlin 2008.
- Theile, Carsten:** Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Konsolidierte Textfassung, Kommentar, Änderungen beim Jahres- und Konzernabschluss, o.O. 2008.